

NeuerWeg

Organ des Zentralkomitees für alle Parteiarbeiter

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 « Wilhelm-Pieck-Straße 1

Nr. 17 / 1953

FRED OELSSNER

Zum vierten Parteilehrjahr

Das vor drei Jahren in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands eingeführte einheitliche Parteilehrjahr ist zu einem festen Bestandteil unseres Parteilebens geworden. Hunderttausende Mitglieder und Kandidaten unserer Partei wie auch Parteilose haben in diesen drei Jahren in den Zirkeln des Parteilehrjahres die Theorie des Marxismus-Leninismus und besonders die reichen Kampf erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion studiert und Rüstzeug für ihren Kampf erhalten. Zehntausende Propagandisten sind in diesen drei Jahren herangewachsen, die sich theoretisches Wissen und pädagogische Fähigkeiten erworben haben. Das Parteilehrjahr ist aus dem Leben unserer Partei nicht mehr hinwegzudenken.

Das kann auch nicht anders sein. Denn als marxistisch-leninistische Kampfpartei führt die SED ihre Politik auf wissenschaftlicher Grundlage durch. Sie läßt sich in allen ihren Maßnahmen und Handlungen von den Erkenntnissen der Theorie von Marx, Engels, Lenin und Stalin leiten. Die Verbreitung theoretischer Kenntnisse in der ganzen Partei ist darum eine wichtige Aufgabe. Je besser die Mitglieder und Kandidaten der Partei die Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus beherrschen, um so besser sind sie in der Lage, im Betrieb und im Dorf oder wo es sonst sei, die führende Rolle der Partei zu verwirklichen. Besteht die wichtigste ideologische Aufgabe der Partei darin, das sozialistische Bewußtsein in die Massen zu tragen, so ist die hohe sozialistische Bewußtheit der Mitglieder und Kandidaten der Partei selbst die erste Vorbedingung für die Erfüllung dieser Aufgabe.

Die Schulungsarbeit ist für unsere Partei nicht Selbstzweck, denn die Partei ist kein Bildungsverein, der die Aufgabe hat, irgendein Wissen zu vermitteln. Die Schulungsarbeit der sozialistischen Partei ist ein Teil ihres großen Kampfes um die Errichtung einer neuen Gesell-

schaftsordnung. Das Ziel aller Schulungsarbeit muß es darum sein, die Parteimitglieder und Kandidaten zu befähigen, ihre Pflicht als Kämpfer für Frieden und Einheit, für Demokratie und Sozialismus besser erfüllen zu können.

Gerade unter diesem Gesichtspunkt bedarf aber die bisherige Durchführung des Parteilehrjahres der härtesten Kritik. Denn diese praktische Zielsetzung des Parteilehrjahres wurde bisher häufig aus dem Auge verloren. Deshalb wurde auf der 15. Plenartagung des Zentralkomitees an der Propagandaarbeit der Partei mit Recht scharfe Kritik geübt. In der Entschließung des 15. Plenums heißt es:

„Die bisherige Propagandaarbeit der Partei war unbefriedigend. Statt an Hand des Studiums der Klassiker des Marxismus-Leninismus dessen kämpferischen Geist zu vermitteln, die Parteimitglieder zu selbständigem Handeln zu erziehen und die Theorie als Anleitung zum Handeln darzustellen, verfiel die Propagandaarbeit oft in Dogmatismus, Buchstabengelehrtheit und Talmudismus. Sie war häufig von den konkreten Aufgaben der Partei losgelöst, so daß sie nicht ihren Hauptzweck erfüllte, die Beschlüsse und die Aufgaben der Partei wissenschaftlich zu begründen. Besonders mangelhaft war die marxistisch-leninistische Schulung der führenden Kader der Partei.

Statt die Kraft und Initiative der werktätigen Massen als Schöpfer der Geschichte hervorzuheben, wurde die marxistisch-leninistische Auffassung von der Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte in starkem Maße in der Richtung des Personenkultes entstellt und dadurch die eigene Initiative der Massen geschwächt und gehemmt.“

Diese Kritik des Zentralkomitees an der Propagandaarbeit entspricht den Erfahrungen der bisher durchgeführten drei Parteilehrjahre, sie muß der Ausgangspunkt und die Richtschnur für die Durchführung des vierten Parteilehrjahres sein.